



Jahresabschluss 2021



Industrie- und Handelskammer
Stade für den Elbe-Weser-Raum

Impressum

Herausgeber: IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum,
Am Schäferstieg 2, 21680 Stade
Finanzen, Hausdienste und Facility
Tel.: 04141/524-193
Fax: 04141/524-290
Internet: www.stade.ihk24.de
E-Mail: info@stade.ihk.de



Textbeiträge/Grafiken: IHK Stade
Gestaltung: IHK Stade
Fotos: @gettyimages/a-wrangler
Herstellung: IHK Stade
Auflage: 10 Exemplare
Stand: 6. Juli 2022

Eine Vervielfältigung oder Übernahme, auch auszugsweise, bedarf unserer Zustimmung. Diese Broschüre wurde mit der gebotenen Sorgfalt erstellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann jedoch nicht übernommen werden.

Inhaltsverzeichnis

■ Bilanz zum 31. Dezember 2021	Seite 4
■ Erfolgsrechnung 2021	Seite 6
■ Finanzrechnung 2021	Seite 7
■ Anhang zum Jahresabschluss 2021	Seite 8
■ Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	Seite 23
■ Personalübersicht	Seite 36
■ Beteiligungsübersicht	Seite 36
■ Bestätigungsvermerk	Seite 37

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	31.12.2021 in Euro	31.12.2020 in Euro
A. Anlagevermögen	12.146.886,88	11.984.204,23
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.517,00	35.195,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	2.901.621,42	2.833.001,68
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.139,00	8.588,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	492.142,00	394.451,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	49.927,17	34.955,93
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Wertpapiere und Festgelder des Anlagevermögens	8.378.735,98	8.378.735,98
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	300.804,31	299.276,64
B. Umlaufvermögen	14.215.661,65	10.395.799,00
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.022,88	16.761,65
2. Unfertige Leistungen	0,00	0,00
3. Fertige Leistungen	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	454.579,78	1.375.432,92
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	37.274,92	62.147,75
III. Wertpapiere		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	13.698.784,07	8.941.456,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten	80.395,75	101.767,12
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	0,00
	26.442.944,28	22.481.770,35

PASSIVA

	31.12.2021 in Euro	31.12.2020 in Euro
A. Eigenkapital	12.695.776,10	10.724.224,65
I. Festgesetztes Kapital	1.210.818,08	1.210.818,08
II. Ausgleichsrücklage	119.000,00	4.066.484,26
III. Andere Rücklagen		
1. Rücklage zur Gewährleistung der Zukunftsfähigkeit der Gebäude	3.000.000,00	0,00
2. Digitalisierungsrücklage	1.492.715,02	1.631.635,19
IV. Ergebnis		
Gewinn vor Verwendung	6.873.243,00	3.815.287,12
B. Sonderposten	0,00	0,00
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00
C. Rückstellungen	11.876.394,00	11.375.646,76
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.894.841,00	9.402.485,99
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.981.553,00	1.973.160,77
D. Verbindlichkeiten	1.870.774,18	381.898,94
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	386.711,54	211.047,74
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.484.062,64	170.851,20
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	26.442.944,28	22.481.770,35

Erfolgsrechnung 2021

	Nachtrag 2021	Ist 2021	Plan/Ist Abweichung	Ist 2020
Nr. Bezeichnung	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	11.360.000,00	11.620.577,58	260.577,58	10.168.843,89
2. Erträge aus Gebühren	1.303.400,00	1.368.264,39	64.864,39	1.181.350,42
3. Erträge aus Entgelten	931.300,00	914.554,76	-16.745,24	874.408,75
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	62.800,00	107.460,99	44.660,99	62.689,42
Betriebserträge	13.657.500,00	14.010.857,72	353.357,72	12.287.292,48
7. Materialaufwand	-1.355.200,00	-1.219.223,71	135.976,29	-1.098.972,75
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-197.800,00	-180.374,20	17.425,80	-162.830,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.157.400,00	-1.038.849,51	118.550,49	-936.142,20
8. Personalaufwand	-7.142.400,00	-7.002.596,99	139.803,01	-7.005.143,37
a) Gehälter	-4.885.800,00	-4.826.495,34	59.304,66	-4.802.472,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.256.600,00	-2.176.101,65	80.498,35	-2.202.670,85
9. Abschreibungen	-330.000,00	-268.548,35	61.451,65	-304.007,51
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-330.000,00	-268.548,35	61.451,65	-304.007,51
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.658.300,00	-3.402.600,36	255.699,64	-3.886.201,87
Betriebsaufwand	-12.485.900,00	-11.892.969,41	592.930,59	-12.294.325,50
Betriebsergebnis	1.171.600,00	2.117.888,31	946.288,31	-7.033,02
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.000,00	2.183,72	-1.816,28	3.080,76
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	66.000,00	73.356,14	7.356,14	66.163,59
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-215.000,00	-209.601,87	5.398,13	-241.397,10
Finanzergebnis	-145.000,00	-134.062,01	10.937,99	-172.152,75
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.026.600,00	1.983.826,30	957.226,30	-179.185,77
18. Steuern von Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	-12.700,00	-12.274,85	425,15	-10.687,35
20. Jahresergebnis	1.013.900,00	1.971.551,45	957.651,45	-189.873,12
21. Ergebnisvortrag	3.815.287,00	3.815.287,12	0,12	2.886.938,96
22. Entnahmen aus Rücklagen	4.197.484,00	4.086.404,43	-111.079,57	1.118.221,28
a) aus der Ausgleichsrücklage	3.947.484,00	3.947.484,26	0,26	0,00
b) aus anderen Rücklagen	250.000,00	138.920,17	-111.079,83	1.118.221,28
23. Einstellungen in Rücklagen	-3.000.000,00	-3.000.000,00	0,00	0,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	-3.000.000,00	-3.000.000,00	0,00	0,00
24. Ergebnis	6.026.671,00	6.873.243,00	846.572,00	3.815.287,12

Finanzrechnung 2021

	Nachtrag 2021	Ist 2021	Plan/Ist Abweichung	Ist 2020	
Nr.	Bezeichnung	in Euro	in Euro	in Euro	
1.	Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	1.013.900,00	1.971.551,45	957.651,45	-189.873,12
2.a	+/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	330.000,00	268.548,35	-61.451,65	304.007,51
2.b	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung Passive RAP (+)/Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-)/Bildung Aktive RAP (-)	625.000,00	522.118,61	-102.881,39	721.409,77
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	0,00	0,00	0,00	0,00
5.	+/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	-18.794,74	-18.794,74	0,00
6.	+/- Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	0,00	937.464,74	937.464,74	-949.199,57
7.	+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	0,00	1.488.875,24	1.488.875,24	-78.306,14
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00	0,00	0,00
9. =	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.968.900,00	5.169.763,65	3.200.863,65	-191.961,55
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	25.656,05	25.656,05	0,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-436.000,00	-417.416,14	18.583,86	-159.397,52
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-25.000,00	-3.521,21	21.478,79	-24.062,99
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-25.000,00	-17.154,96	7.845,04	-3.752,30
16. =	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-486.000,00	-412.436,26	73.563,74	-187.212,81
17.a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
17.b	+ Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
19. =	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
20.	+/- Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	1.482.900,00	4.757.327,39	3.274.427,39	-379.174,36
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	8.941.457,00	8.941.456,68	-0,32	9.320.631,04
22. =	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10.424.357,00	13.698.784,07	3.274.427,07	8.941.456,68

Anhang zum Jahresabschluss 2021

Grundlagen für die Erstellung des Jahresabschlusses

Die Industrie- und Handelskammer Stade für den Elbe-Weser-Raum (im Folgenden „IHK Stade“) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinnvoller Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt. Die rechtliche Grundlage für die Erstellung des Jahresabschlusses nach kaufmännischen Grundsätzen bildet das Finanzstatut der IHK Stade in Verbindung mit der Genehmigung des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung vom 5. Juli 2005 bzw. 8. August 2005 für eine dauerhafte Umstellung auf die Doppik ab dem Geschäftsjahr 2006.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für den Ansatz und die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden sind das Finanzstatut in der aktuellen Fassung, beschlossen von der Vollversammlung am 12. Dezember 2013, und die Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts, erlassen von Präsidenten und Hauptgeschäftsführer am 12. Dezember 2013, maßgebend. Danach führt die IHK Stade ihre Bücher nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung. Soweit sich aus dem Finanzstatut nichts anderes ergibt, gelten für die Rechnungslegung sinngemäß die Vorschriften des ersten Abschnitts des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuches in ihrer jeweils geltenden Fassung.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage III zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Im Einzelnen werden die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um die seit der Anschaffung aufgelaufenen Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear nach Maßgabe der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen 3 und 5 Jahren.

II. Sachanlagen

Grundstücke und Gebäude sowie grundstücksgleiche Rechte

Die Grundstücke und Gebäude wurden gemäß Gutachten eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen mit dem Verkehrswert (gemäß § 7 WertV) bewertet und abzüglich der Abschreibungen stichtagsbezogen fortgeschrieben. Dabei wurden wertbeeinflussende Faktoren wie Lage, Umgebung, Bebauung, Baukonstruktion, bauliche und marktwirtschaftliche Gegebenheiten berücksichtigt. Die Gebäude werden linear über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren (2 % p. a. gemäß § 7 EStG) abgeschrieben.

Das Gebäude Camper Str. 11 ist zum Bilanzstichtag 31.12.2021 vollständig abgeschrieben.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des beweglichen Anlagevermögens erfolgt mit den ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich anteiliger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten planmäßig linear über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 13 Jahren. Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten EUR 150 zzgl. USt nicht übersteigen, werden als Aufwand erfasst. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über EUR 150 netto bis EUR 1.000 netto werden einem Sammelposten zugeordnet und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

III. Finanzanlagen

Finanzanlagen wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt die Bewertung zum niedrigeren beizulegenden Wert. Unter den Finanzanlagen erfasste Spareinlagen werden zum Nominalwert ausgewiesen.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** wurden durch eine Stichtagsinventur erfasst und zu den letzten Einstandspreisen bewertet.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Die **Forderungen aus IHK-Beiträgen** sind zum Nominalwert abzüglich pauschalierter Einzelwertberichtigungen angesetzt. Nach den Empfehlungen des IHK/DIHK-Arbeitskreises Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling sind die Wertberichtigungen der Beitragsforderungen auch im Geschäftsjahr 2021 nach dem nachfolgenden Schema vorgenommen worden:

Geschäftsjahr	HR	KGT
2021	0 %	10 %
2020	70 %	90 %
Übrige Vorjahre	100 %	100 %

Die **Forderungen aus Gebühren und Entgelten** werden in Höhe der offenen Posten zum 31. Dezember 2021 abzüglich Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen. Diese Pauschalwertberichtigung wurde gemäß Empfehlungen der DIHK-Arbeitsgruppe mit 1 % auf den einzelwertberichtigten Forderungsbestand der Gebühren und Entgelte gebildet.

IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Kassenbestände sowie die Guthaben auf Giro- und Festgeldkonten bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert entsprechend den Kassenaufnahmeprotokollen, Kontoauszüge und Saldenbestätigungen per 31. Dezember 2021 bilanziert.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Festgesetztes Kapital

Das festgesetzte Kapital hat sich beim Übergang auf die kaufmännische Rechnungslegung nach den Sondervorschriften zur Erstellung der Eröffnungsbilanz aus den in der Eröffnungsbilanz vom 1. Januar 2006 angesetzten Aktiva und den übrigen Passiva ergeben und behält den so ermittelten Wert grundsätzlich bei.

II. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist gemäß § 15 a Abs. 2 FS verpflichtend zum Ausgleich von ergebniswirksamen Schwankungen zu bilden. Die Höhe der Ausgleichsrücklage sollte gemäß Finanzstatut zwischen 30 % und 50 % der geplanten Aufwendungen betragen. Mit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes vom 9. Dezember 2015 ist allerdings eine Konkretisierung der prozentualen Angaben durch jährlich monetär bewertete Risiken unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit gefordert. Eine Risikobewertung wurde im Wirtschaftsjahr 2021 im Rahmen der Nachtragswirtschaftsplanung erstellt und am 2. Dezember 2021 von der Vollversammlung beschlossen.

Die Umsetzung der für die IHK relevanten Konsequenzen aus den Urteilen des BVerwG vom 22. Januar 2020 wurden ebenfalls berücksichtigt. Dabei erfolgte die Anpassung der Bewertung des Beitragsrisikos (Grundsatz der Jährlichkeit) im Rahmen der Risikoprognose für das Geschäftsjahr 2021 im Rahmen der Wirtschaftsplanung bzw. Nachtragswirtschaftsplanung, die der Vollversammlung in der Sitzung am 1. Dezember 2020 bzw. 2. Dezember 2021 vorgestellt wurde.

III. Andere Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen sind hinsichtlich des Zweckes sowie der Bewertung und Verwendung nach den Bestimmungen des § 15 a Finanzstatut konkretisiert. Gemäß Erfolgsplan bzw. Nachtrags-Erfolgsplan 2021 wurde zum 31. Dezember 2021 eine zweckgebundene Baurücklage in Höhe von 3 Millionen Euro gebildet. Dabei ist die Rücklage für den geplanten Anbau „Am Schwingedeich“ vorgesehen, für den neue Seminarräume geschaffen und mit denen die Qualität der Weiterbildungsveranstaltungen im Sinne der Kunden wesentlich optimiert werden sollen. Die Baurücklage wurde für die investiven Maßnahmen in Höhe von 3 Millionen Euro gebildet, um die Finanzierung bzw. die liquiden Mittel des Bauvorhabens sicherzustellen. Unter Berücksichtigung des Baufortschritts ist geplant, der Rücklage ab dem Wirtschaftsjahr 2022 zweckgebundene Teilbeträge entsprechend den durchgeführten Maßnahmen zu entnehmen. Die vollständige Auflösung dieser Rücklage wird voraussichtlich 2025 erfolgen.

Die Digitalisierungsrücklage wurde im Geschäftsjahr 2018 auf Grundlage eines von der Vollversammlung am 4. September 2018 beschlossenen Digitalisierungskonzeptes gebildet. Sie dient sowohl der anteiligen Finanzierung des Projektes IHK DIGITAL auf Basis des geplanten Budgets der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, als auch individueller Digitalisierungsprojekte für die Jahre bis 2025. Die jährliche Entnahme erfolgt gemäß dem Beschluss der Vollversammlung vom 24. September 2019 in Höhe der tatsächlich angefallenen Aufwendungen (TEUR 139). Damit ist die Rücklage zum 31. Dezember 2021 mit TEUR 1.493 dotiert.

C. Rückstellungen

Die Rückstellungen werden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend den Regelungen des § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die unverfallbaren Pensionsanswartschaften der Versorgungsempfänger mit Mitgliedschaft bei der Niedersächsischen Versorgungskasse (NVK) wurden Pensionsrückstellungen gebildet.

Den Rückstellungen für Pensionen liegen versicherungsmathematische Gutachten auf der Basis der Projected Unit Credit Method (kurz PUC-Methode) zugrunde. Berechnungsgrundlagen waren die Heubeck-Richttafeln 2018 G und ein Rechnungszins für die Abzinsung von 1,87 % p. a. (Vorjahr 2,30 %). Dieser Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 HGB). Darüber hinaus wurde bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen ein Anwartschaftstrend von jeweils 2,5 % p. a. auf die anrechenbaren Bezüge sowie eine Anpassung der laufenden Renten von 2 % p. a. unterstellt.

Der Unterschiedsbetrag (gemäß § 253 Abs. 6 S. 1 HGB) zwischen dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre und dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei der versicherungsmathematischen Bewertung ergibt, beträgt für die passivierten Pensionsrückstellungen TEUR 653.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber Versorgungsempfängern mit Mitgliedschaft bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) wurden gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Pensionsrückstellungen gebildet. Eine Eventualverpflichtung der IHK Stade versorgungsrechtlicher Art würde sich nur dann ergeben, wenn die Mitgliedschaft bei der VBL beendet würde.

Für einen ehemaligen Mitarbeiter des Niedersächsischen Industrie- und Handelskammertags (NIHK), Hannover, wurde zum 31. Dezember 2020 eine (anteilige) Pensionsverpflichtung passiviert.

Das Gesamtvolumen dieser Ruhegehaltsverpflichtung beläuft sich für alle finanzierenden IHKs bei einem Rechnungszins von 1,87 % p. a. und einem Rententrend von 1,5 % p. a. auf TEUR 1.233 und bei den Beihilfeverpflichtungen mit einem Rechnungszins von 1,35 % p. a. (bei einer Dynamik von 2,5 % p. a.) auf TEUR 182. Der Anteil der IHK Stade beträgt davon TEUR 97 bei den Ruhegehaltsverpflichtungen und TEUR 14 bei den Beihilfeverpflichtungen.

Für einen Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft Bildung & Medien norddeutscher Industrie- und Handelskammern, Hamburg, wurde ebenfalls eine anteilige Pensionsverpflichtung zum 31. Dezember 2021 passiviert.

Der Gesamtbetrag der Pensionsverpflichtungen beträgt TEUR 20, der Anteil der IHK Stade beträgt TEUR 0,8 bei einem Rechnungszins von 1,87 % und einer Rentendynamik von 2,0 % p. a.

Die Berechnung der **Beihilferückstellung** beruht auf den nach versicherungsmathematischen Gutachten berechneten Erfüllungsbeträgen für die Pensionsrückstellungen unter Anwendung eines Hebesatzes von 16,3 % (im Geschäftsjahr 2020: 15,9 %).

Die Bewertung der **Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen** wurde nach einem versicherungsmathematischen Gutachten unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G auf der Basis der PUC-Methode unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 1,35 % (Vorjahr 1,6 %) gebildet.

Die Rückstellung für **Urlaub** und **Zeitguthaben** wurde entsprechend dem am 31. Dezember 2021 verbleibenden Urlaubsanspruch bzw. Zeitguthaben personenbezogen unter Berücksichtigung des Arbeitgeberanteils an der Sozialversicherung gebildet.

D. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stellen Verpflichtungen aus gegenüber der IHK Stade erfüllten Verträgen dar, bei denen die Zahlung für die empfangene Lieferung und Leistung von der IHK Stade bis zum 31. Dezember 2021 noch nicht erbracht wurde. Alle Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen aus Softwarelizenzen in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr TEUR 35).

II. Sachanlagen

Für die Bilanz zum 31. Dezember 2021 wurden die Werte der Sachanlagen entsprechend den oben dargestellten Bewertungsmethoden ermittelt.

Für die Grundstücke und Gebäude ergeben sich folgende Wertansätze:

Angaben in TEUR

Standort	Art der Anlage	31.12.2021	31.12.2020
Stade, Am Schäferstieg 2	Grundstücke	254	254
	Gebäude	1.038	1.068
	Außenanlagen	4	5
Bilanzansatz		1.296	1.327

Standort	Art der Anlage	31.12.2021	31.12.2020
Stade, Am Schwingedeich 6	Grundstücke	383	383
	Gebäude	555	380
	Außenanlagen	0	0
Bilanzansatz		938	763

Standort	Art der Anlage	31.12.2021	31.12.2020
Stade, Camper Straße 9	Grundstücke	69	69
	Gebäude	196	202
	Außenanlagen	0	0
Bilanzansatz		265	271

Standort	Art der Anlage	31.12.2021	31.12.2020
Stade, Camper Straße 11	Grundstücke	233	233
	Gebäude	0	60
	Außenanlagen	0	0
Bilanzansatz		233	293

Standort	Art der Anlage	31.12.2021	31.12.2020
Cuxhaven, Altenwalder Chaussee 7	Grundstücke	83	89
	Gebäude	87	90
	Außenanlagen	0	0
Bilanzansatz		170	179
Bilanzansatz gesamt		2.902	2.833

Technische Anlagen und Maschinen

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Technische Anlagen und Maschinen	7	9

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Werkstatteneinrichtung und -geräte	11	13
Lager- und Transporteinrichtungen	88	0
Kunstgegenstände	37	37
Organisationsmittel DV und Kommunikationsanlagen	129	110
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	83	73
Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 01.01.2017	0	6
Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 01.01.2018	6	12
Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 01.01.2019	35	52
Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 01.01.2020	68	91
Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 01.01.2021	35	0
Bilanzansatz gesamt	492	394

III. Finanzanlagen

Beteiligungen

Gegenüber dem Vorjahr ist eine Veränderung zu verzeichnen. Diese betrifft die Erhöhung der Beteiligung an der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, in Höhe von TEUR 15 gemäß dem Beschluss der Vollversammlung vom 2. Dezember 2021 (vgl. auch Anlage 1/6.2).

Wertpapiere des Anlagevermögens

Der Posten betrifft im Wesentlichen Spareinlagen.

Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche

Für einen versorgungsberechtigten Mitarbeiter der IHK Stade wurde mit Datum vom 30. Juni 2008 eine Treuhandvereinbarung mit dem VdW Pensionstrust e. V. abgeschlossen. Der VdW Pensionstrust bewirtschaftet das damit aufgebaute Sondervermögen, indem er das Sondervermögen dem für diesen Zweck vorgesehenen Wertpapierfonds WOP2 zuführt.

Dieses Sondervermögen wurde mit den nachfolgenden Wertansätzen - entsprechend den Jahreskontoauszügen - bilanziert.

Der versorgungsberechtigte Mitarbeiter ist seit dem 1. April 2014 aus der IHK Stade ausgeschieden, so dass der Pensionstrust seit diesem Zeitpunkt ruht.

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
VdW Pensionstrust	301	299

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Die ausgewiesenen Vorräte in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr TEUR 17) wurden durch eine Inventur zum 31. Dezember 2021 festgestellt.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten sowie sonstige Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	570	1.462
Kreditorische Debitoren	59	66
Einzelwertberichtigungen zu Forderungen aus L. u. L. (Gebühren und Entgelte)	-6	-8
Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen aus L. u. L. (Gebühren und Entgelte)	-1	-1
Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen aus Beiträgen	-168	-144
Summe	454	1.375

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Forderungsbestand um TEUR 892 insbesondere aufgrund geringerer Beitragsforderungen reduziert. Ursache hierfür ist der frühere Zeitpunkt der Beitragsveranlagung der Kleingewerbetreibenden im Vergleich zum Vorjahr sowie eine im Vorjahr vereinbarte Ratenzahlung mit einem Mitglied in Höhe von TEUR 486.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige Forderungen (Zinsen)	22	22
Forderungen IHK Digital	0	16
Sonstige Forderungen	5	10
Kautionen und sonstige Sicherheitsleistungen	8	8
Debitorische Kreditoren	1	5
Forderungen PayPal	1	1
Durchlaufende Posten	0	0
Summe	37	62

IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Der Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 13.699 (Vorjahr TEUR 8.941) setzt sich zusammen aus Guthaben bei Kreditinstituten TEUR 13.694, einem Barkassenbestand in Höhe von TEUR 2 und einem Postwertguthaben in Höhe von TEUR 3.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten belaufen sich auf TEUR 80 (Vorjahr TEUR 102). Sie betreffen eine Vielzahl von Einzelpositionen. Zu den größten Positionen gehören die Vorauszahlungen für die Beamtenversorgung und Beihilfen an die Niedersächsische Versorgungskasse (TEUR 53).

PASSIVA

A. Eigenkapital

Das festgesetzte Kapital beträgt unverändert TEUR 1.211 und entspricht damit 4,6 % der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021.

Die Ausgleichsrücklage ist als Pflichtrücklage dafür bestimmt, ergebniswirksame Schwankungen auszugleichen. Mit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes vom 9. Dezember 2015 ist eine Konkretisierung der prozentualen Angaben durch monetär bewertete Risiken unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit zwingend erforderlich.

Bei der Risikobewertung wurde ein Musterrisikokatalog berücksichtigt, der allen IHKs vom DIHK zur Verfügung gestellt worden ist. Darüber hinaus hat der DIHK allen IHKs die Methodik zur Bewertung der Risiken als Empfehlung vorgegeben. Danach werden Risiken mit einem monetären Schadensausmaß in jeweils drei Stufen (Minimum, erwartet, Maximum) sowie hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit (in %) in jeweils fünf Stufen von sehr gering bis sehr hoch bewertet. Bei der Risikoermittlung werden ausschließlich Sachverhalte aufgenommen, die nicht bereits durch den Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der Risikobewertung der Ausgleichsrücklage, die von der Vollversammlung am 2. Dezember 2021 im Rahmen der Nachtragswirtschaftsplanung beschlossen worden ist.

IHK-Risikoausmaß 2021				
in TEUR	Minimum	Wahrscheinlich	Maximum	Wahrscheinlichkeit
A Umlagen und Beiträge	80	100	125	
A.1 Konjunktur	80	100	125	gering > 10 % - 25 %
B Gebühren	10	15	20	
B.1 Planung Gebühren	10	15	20	gering > 10 % - 25 %
C Entgelte	8	10	15	
C.1 Rückgang Erlöse aus Veranstaltungen, Lehrgängen, Seminaren	8	10	15	gering > 10 % - 25 %
I IT	17,5	35	60	
I.1 Technische Störungen	15	30	50	gering > 10 % - 25 %
I.2 Datenschutz und Rechtsrisiken	2,5	5	10	gering > 10 % - 25 %
Schadenssumme (Addition Summen)	115,5	160	220	
Schaden x Wahrscheinlichkeit	20	28	38,5	
Konfidenzintervall 95 %		119		

Bei der Anwendung eines Konfidenzintervalls von 95 % würde sich eine wahrscheinliche Gesamtsumme in Höhe TEUR 119 ergeben. Zum 31. Dezember 2021 ist die Ausgleichsrücklage mit TEUR 119 dotiert, so dass die Höhe der Ausgleichsrücklage unter dem ermittelten Risikoausmaß liegt.

Die Höhe der im Wirtschaftsjahr 2018 gebildeten Digitalisierungsrücklage beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 1.492 (Vorjahr TEUR 1.632).

C. Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Pensionsrückstellungen (Verpflichtungen für unverfallbare Anwartschaften)	9.895	9.402

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergaben sich zum 31. Dezember 2021 Zinsaufwendungen aus der Abzinsung in Höhe von TEUR 183 (Vorjahr TEUR 212).

Der Ergebniseffekt aus der Änderung des Rechnungszinssatzes wird im Personalaufwand ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Rückstellung für Beihilfen	1.405	1.315
Übrige Personalrückstellungen	193	223
Rückstellung für Urlaub und Gleitzeit	215	238
Rückstellung für Archivierungsverpflichtungen	85	85
Rückstellung für Jahresabschlussarbeiten	41	68
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	34	35
Rückstellung für Jubiläen	8	9
Summe	1.981	1.973

Die IHK Stade gewährt in den Fällen beamtenrechtsähnlicher Versorgung Beihilfen in Krankheits-, Pflege-, Geburts- und Todesfällen nach Maßgabe der für die Beamten jeweils geltenden Regelungen.

Im Zusammenhang mit der Bemessung der Rückstellungen für Beihilfeleistungen wird auf die Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Bereich Passiva Position C verwiesen.

Die Rückstellung für Urlaub und Gleitzeit bemisst sich nach der Anzahl der am Bilanzstichtag noch nicht genommenen Urlaubstage und Zeitguthaben. Die Urlaubstage und Zeitguthaben werden mit dem individuellen Gehalt – erhöht um Zuschläge für die vom Arbeitgeber zu tragenden Soziallasten – bewertet.

Die Höhe der Jubiläumsrückstellungen richtet sich nach der Dienstvereinbarung der IHK. Danach werden nach 25 Jahren EUR 350, nach 40 Jahren EUR 500 gewährt.

Bei den übrigen Personalrückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um eine Rückstellung für Prämienzahlungen (TEUR 193).

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen im Zusammenhang mit Eingangsrechnungen, die im Jahr 2022 eingehen, aber wirtschaftlich im Jahr 2021 verursacht worden sind, betreffen im Wesentlichen Prüferentschädigungen.

Bei den sonstigen Rückstellungen ergaben sich zum 31. Dezember 2021 Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr TEUR 30).

D. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	354	174
Debitorische Kreditoren	1	5
Verbindlichkeit aus Sicherheitseinbehalten	32	32
Sonstige Verbindlichkeiten	1.484	171
Gesamt	1.871	382

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Beitragsguthaben (TEUR 1.315). Gemäß Nachtragswirtschaftssatzung ist eine Beitragsrückerstattung für das Beitragsjahr 2021 umzusetzen, die mit der ersten Beitragsveranlagung im Wirtschaftsjahr 2022 den Mitgliedsunternehmen gutgeschrieben wird.

Darüber hinaus enthalten die sonstigen Verbindlichkeiten noch abzuführende Lohnsteuer an das Finanzamt (TEUR 75), kreditorische Debitoren (TEUR 59) sowie Verbindlichkeiten aus der Begabtenförderung (TEUR 21).

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Erträge aus Beiträgen

Die Erträge aus Beiträgen in Höhe von TEUR 11.621 sind als wirtschaftlich wichtigste Einnahmeposition der IHK Stade im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.452 höher ausgefallen und liegen mit einer Abweichung von 2,29 % über dem Planansatz. Darin enthalten ist eine ertragswirksame Beitragsmindererhebung für das Beitragsjahr 2021 gemäß Nachtragswirtschaftssatzung 2021 in Höhe von 15 % auf den Grundbeitrag und die Umlage, die zahlungswirksam mit der ersten Beitragsveranlagung im Wirtschaftsjahr 2022 den Mitgliedsunternehmen gutgeschrieben wird.

Erträge aus Gebühren

Aus den Gebühren ergeben sich für das Geschäftsjahr 2021 Erträge in Höhe von TEUR 1.368. Damit wurde der Planansatz (TEUR 1.303) für das Geschäftsjahr 2021 um TEUR 65 überschritten.

Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 1.181) sind die Erträge aus Gebühren um TEUR 187 höher ausgefallen, da sich im Vorjahr aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie Gebührenauffälle ergeben haben.

Erträge aus Entgelten

Die erzielten Erträge aus Entgelten in Höhe von TEUR 915 unterschreiten den Planansatz (TEUR 931) für das Jahr 2021 um TEUR 17. Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 874) sind die Erträge um TEUR 40 höher ausgefallen, da sich im Geschäftsjahr 2021 die Corona-Pandemie nur bedingt ausgewirkt hat.

Sonstige betriebliche Erträge

Sowohl im Vergleich zum Planansatz (TEUR 63) als auch zum Vorjahr (TEUR 63) sind die sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 45 höher ausgefallen.

Materialaufwand

Der Materialaufwand, welcher Aufwendungen erfasst, die unmittelbar mit der betrieblichen Leistungserstellung im Zusammenhang stehen, liegt mit einer Gesamtsumme in Höhe von TEUR 1.219 um TEUR 136 unter dem Planansatz (TEUR 1.355). Im Wesentlichen sind diese Planabweichungen auf nicht durchgeführte Veranstaltungen zurückzuführen, die aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnten.

Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 1.099) sind die Materialaufwendungen um TEUR 120 höher ausgefallen.

Personalaufwand

Mit einem Gesamtvolumen in Höhe von TEUR 7.003 ist der Planansatz (TEUR 7.142) um TEUR 140 unterschritten worden. Ursache hierfür sind unterjährige z. T. nicht besetzte Stellen, langfristige Krankheitsfälle sowie zum Teil reduzierte Stundenansätze für Vollzeitstellen bei Neueinstellungen.

Im Vergleich zum Vorjahreswert (TEUR 7.005) sind die Personalaufwendungen um TEUR 3 geringer ausgefallen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen mit insgesamt TEUR 269 sind im Vergleich zum Vorjahreswert (TEUR 304) geringer ausgefallen. Der Planansatz wurde um TEUR 61 unterschritten, da einige investive Maßnahmen in das Folgejahr verschoben werden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit einem Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 3.403 wurde der Planansatz (TEUR 3.658) um TEUR 256 unterschritten. Die Planunterschreitungen verteilen sich auf viele verschiedene Positionen wie z. B. Instandhaltung der Gebäude (TEUR 78), Aufwendung für Personaleinstellung (TEUR 21), sonstige Fremdleistungen (TEUR 19), Aufwendungen für Rechtsberatung (TEUR 19), Weiterbildung (TEUR 18) sowie Reisekosten (TEUR 23).

Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 3.886) sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 484 niedriger ausgefallen. Ursache hierfür sind höhere Sanierungsaufwendungen an den Gebäuden sowie Aufwendungen für die VV-Wahl im Vorjahr.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge betreffen Ausschüttungen und realisierte Gewinne aus dem VdW Pensionstrust.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Im Wirtschaftsjahr 2021 betragen die Zinserträge aus den liquiden Mitteln des Finanzanlage- und Umlaufvermögens TEUR 73. Im Vorjahresvergleich (TEUR 66) sind die Zinserträge höher ausgefallen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In dieser Position sind zahlungsunwirksame Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 210 enthalten, welche durch die Abzinsungsverpflichtung langfristiger Rückstellungen verursacht werden.

Jahresergebnis und Ergebnis

Die Erfolgsrechnung 2021 schließt mit einem Jahresergebnis in Höhe von TEUR 1.972 ab. Gemäß dem Beschluss der Vollversammlung vom 24. September 2019 wurde aus dieser Rücklage entsprechend den angefallenen Aufwendungen ein Betrag in Höhe von TEUR 139 entnommen. Darüber hinaus wurde aus der Ausgleichsrücklage entsprechend der Risikoprognose aus dem Nachtragswirtschaftsplan ein Betrag in Höhe von TEUR 3.947 entnommen. Weiterhin wurde gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 2. Dezember 2021 eine neue Baurücklage in Höhe von TEUR 3.000 gebildet, so dass unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrages aus dem Vorjahr (TEUR 3.815) ein Ergebnis in Höhe von TEUR 6.873 verbucht wurde.

Erläuterungen zur Finanzrechnung

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode leitet sich aus dem Finanzmittelbestand am Anfang der Periode, dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit sowie dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ab.

Der Finanzmittelbestand am Anfang der Periode beträgt TEUR 8.941.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit umfasst das um die Veränderungen der Rückstellungen, der Abschreibungen und Zuschreibungen zum Anlagevermögen, der Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten sowie der Zuführungen oder Auflösungen von aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten bereinigte Jahresergebnis.

Die Veränderungen der Rückstellungen enthalten im Wesentlichen die nicht zahlungswirksamen Rückstellungsveränderungen der Pensions- und Beihilferückstellungen. Bei den Rückstellungen ergab sich eine Zunahme in Höhe von TEUR 501. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich um TEUR 21 erhöht.

Der Bestand an Forderungen, sonstigen Vermögensgegenständen sowie Vorräten hat sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 937 reduziert. Ursache für die deutliche Reduzierung ist die unterjährig früher durchgeführte Beitragsveranlagung sowie eine im Vorjahr vereinbarte Ratenzahlung mit einem Mitglied in Höhe von TEUR 486.

Die Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.489 erhöht. Darin enthalten sind die Beitragsmindererhebungen für das Beitragsjahr 2021 gemäß Nachtragswirtschaftssatzung 2021 in Höhe von 15 %, die mit der ersten Beitragsveranlagung im Wirtschaftsjahr 2022 den Mitgliedsunternehmen gutgeschrieben wird.

In Summe ergibt sich ein positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 5.170.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Bei den Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 4 handelt es sich insbesondere um Softwarelizenzen.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen beinhalten folgende Positionen:

Sachanlagen	TEUR
Flachdachsanierung Am Schwingedeich	189
Containeranlage Am Schwingedeich	89
Mobiliar und sonstige technische Geräte	95
GWG	44
Gesamtsumme	417

Finanzanlagen

Bei der Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen handelt es sich um die Zuführung zum VdW Pensionstrust in Höhe von TEUR 2 sowie die Erhöhung der Beteiligung an der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, in Höhe von TEUR 15.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt per Saldo TEUR -412.

Finanzmittelbestand

Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEUR 5.170) konnte den negativen Cashflows aus der Investitionstätigkeit (TEUR -412) deutlich überkompensieren, so dass insgesamt eine Zunahme des Finanzmittelbestandes in Höhe von TEUR 4.757 zu verzeichnen ist. Damit beläuft sich der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 13.699 (Vorjahr TEUR 8.941).

Sonstige Angaben

Finanzielle Verpflichtungen

Die IHK Stade hat finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen in Höhe von jährlich TEUR 177.

Zusammensetzung:

	TEUR
Kopiergeräte und Drucker, Laufzeit 06/2023	42
Kfz-Leasing, Laufzeit 1 und 3 Jahre	35
Miete Geschäftsstelle Verden Immobilien, Laufzeit bis 2030	59
Miete Containeranlage	37
Frankiermaschine	4
Summe	177

Haftungsverhältnisse im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin:

Die Industrie- und Handelskammer Stade ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin (DIHK). Nach § 28 der Vereinssatzung steht der IHK Stade bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung aller Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig, im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre, zu.

Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten. Der DIHK weist zum 31. Dezember 2021 bei einer Bilanzsumme von 200,9 Mio. EUR (Vorjahr 190,1 Mio. EUR) ein Eigenkapital von 69,7 Mio. EUR (Vorjahr 46,8 Mio. EUR) aus. Bei einem zugrunde gelegten Konfidenzintervall von 95 % beläuft sich das auf den DIHK einwirkende Risiko gemäß Wirtschaftsplan 2021 auf 15,1 Mio. EUR. Der Beitrag der IHK Stade zum DIHK belief sich 2021 auf rund 0,62 % des Gesamtbeitragsaufkommens des DIHK.

Angaben zur Beitragsabgrenzung

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember 2021 anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen (Pro-forma-Berechnung). Diese belaufen sich auf:

in EUR	31.12.2021	31.12.2020
Beitragsansprüche	690.545,64	1.503.222,89
davon laufendes Jahr	2.738,39	171.826,64
davon Vorjahre	687.807,25	1.331.396,25
Erstattungsverpflichtungen	-1.540.131,55	-472.263,70
davon laufendes Jahr	-1.315.686,75	-989,18
davon Vorjahre	-224.444,80	-471.274,52
Saldo	-849.585,91	1.030.959,13

Honorar für Abschlussprüfungsleistungen

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK-übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Zusätzliche Anhangsangaben

Organe der IHK Stade:

a) Vollversammlung

Eine Übersicht über die Mitglieder der Vollversammlung im Geschäftsjahr 2021 ist auf unserer Homepage www.stade.ihk24.de, Nummer 1695534, einsehbar.

b) Präsidium

Präsident:	Matthias Kohlmann
Vizepräsidenten:	Berndt Afflerbach Timm Grotheer Lutz Machulez-Hellberg Andreas Meyer Carolin Spreckelsen Dr. Ralf Trabandt

c) Hauptgeschäftsführung

Hauptgeschäftsführer:	Holger Bartsch
Stv. Hauptgeschäftsführer:	Siegfried Deutsch

Stade, 11. Mai 2022

Industrie- und Handelskammer Stade
für den Elbe-Weser-Raum



Matthias Kohlmann
Präsident



Holger Bartsch
Hauptgeschäftsführer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Entwicklung im Elbe-Weser-Raum

Die wirtschaftliche Entwicklung im Elbe-Weser-Raum war auch im Jahr 2021 von den Auswirkungen der Corona-Pandemie gekennzeichnet. Je nach Branche waren die Auswirkungen allerdings unterschiedlich stark ausgeprägt. Während einige Bereiche fast „normal“ arbeiten konnten, haben andere die Beschränkungen sehr deutlich gespürt.

In den ersten Monaten des Jahres bestand der Lockdown II fort, der ursprünglich für eine Zeit von November bis Ende Dezember 2020 gedacht war. Darunter haben insbesondere einige Dienstleistungsbereiche, die Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe sowie die stationären Händler gelitten. Bei erheblichen Umsatzrückgängen, aber fortlaufenden Ausgaben hat diese Entwicklung die Liquidität und das Eigenkapital verringert.

Wie bereits im Jahr 2020 gab es auch in den Sommermonaten des vergangenen Jahres einen deutlichen Rückgang bei den Infektionszahlen. Daraufhin wurden immer mehr Corona-Beschränkungen wieder zurückgenommen. Insbesondere diejenigen Branchen, die zuvor erheblich von den Einschränkungen betroffen waren, konnten davon profitieren und ihre Finanzsituation stabilisieren.

Auf der anderen Seite konnten Wirtschaftszweige wie die Industrie und das Baugewerbe ohne große Corona-Einschränkungen tätig sein. Vor allem im verarbeitenden Gewerbe gab es im ersten Halbjahr einen starken Aufschwung. Gestiegene Auftragseingänge und Exporterwartungen haben die Stimmung in der Branche deutlich belebt.

Steigende Infektionszahlen und eine neue Virusmutation haben jedoch dafür gesorgt, dass die Politik ab Herbst mit neuen Einschränkungen reagiert hat. Ein erneuter Lockdown konnte zwar vermieden werden, allerdings kamen einige Maßnahmen (u. a. „2G-Plus“-Regelung) den Auswirkungen eines Lockdowns nahe. Die Unternehmen haben durchgängig das Krisenmanagement der politischen Akteure und die dadurch erzeugte Unsicherheit bei Unternehmen und Verbrauchern kritisiert. Seit Beginn der Pandemie fehle es an Verlässlichkeit und Perspektive.

Insbesondere in der Krisensituation war und ist die IHK Stade ein verlässlicher Ansprechpartner für ihre Mitgliedsunternehmen. Auf dem eigens eingerichteten Corona-Portal auf der Website (www.stade.ihk24.de/corona) wurden alle wichtigen Informationen gebündelt. Ein regelmäßiger Corona-Newsletter mit über 2.300 Abonnenten informierte die Unternehmen zudem über alle relevanten Neuerungen. 2021 wurden insgesamt 85 Corona-Newsletter versandt. Großen Zuspruch erhielt weiterhin die abteilungsübergreifende Beratung. Im Fokus standen dabei insbesondere die Corona-Verordnungen und deren Auswirkungen auf den alltäglichen Geschäftsbetrieb.

Baugewerbe und Industrie wurden jedoch mit einem anderen Problem konfrontiert, dessen Ursprünge auch in der Corona-Pandemie zu finden sind. Nach dem coronabedingten Einbruch der Nachfrage hat sich diese bereits im Laufe des Jahres 2020 wieder allmählich gesteigert. Die weltweiten Lieferketten konnten den Bedarf nicht schnell genug decken. In der Folge kam es zu steigenden Preisen, Transportkosten und Lieferzeiten für viele Rohstoffe und Vorleistungsgüter. Doch nicht nur die Preise machten den Betrieben zu schaffen, sondern auch die tatsächliche Verfügbarkeit der Rohstoffe und Vorprodukte. In einigen Fällen konnten die erforderlichen Mengen nicht mehr beschafft werden. Es drohten Leerläufe und Produktionsausfälle. Eine Entspannung der Situation auf breiter Front ist noch nicht in Sicht, sodass auch im neuen Jahr mit Einschränkungen im Frachtverkehr gerechnet werden muss.

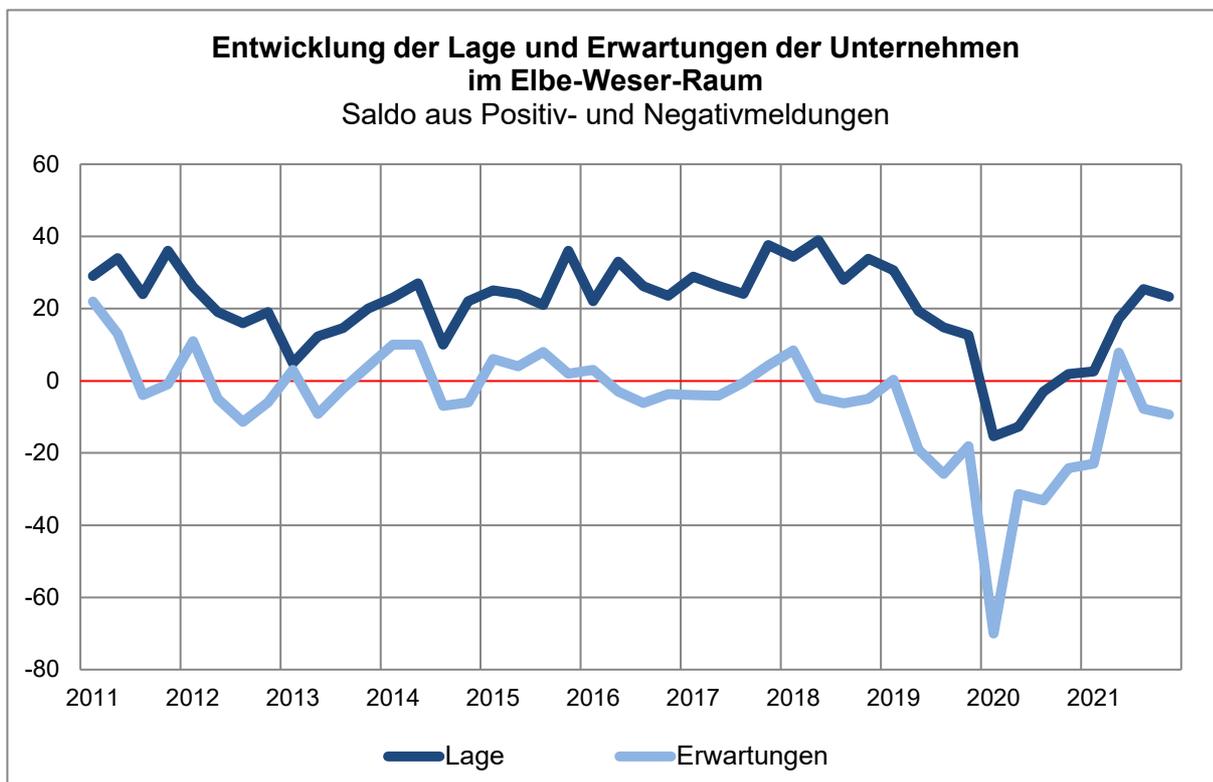


Abbildung 1. Konjunkturumfrage der IHK Stade. Eigene Darstellung.

Beim Blick auf das Jahr 2022 bleiben die Unternehmen branchenübergreifend zurückhaltend. Die Mehrheit geht zwar von einem eher gleichbleibenden Geschäftsverlauf aus, allerdings steigt der Anteil derjenigen Unternehmen, die mit einer eher schlechteren Entwicklung rechnen, wieder an. Etwas mehr als ein Viertel geht in den kommenden Monaten von einer eher ungünstigeren Geschäftsentwicklung aus.

Entwicklung des regionalen Arbeitsmarktes

Nachdem im Jahresdurchschnitt 2020 im Elbe-Weser-Raum 21.796 Personen arbeitslos gemeldet waren, ging diese Zahl im Jahr 2021 auf 20.944 zurück. In fast allen Monaten konnte ein Rückgang der Arbeitslosigkeit verzeichnet werden. Am aktuellen Rand (Dezember 2021) liegt die Arbeitslosigkeit noch etwa 130 Personen über dem Vorkrisenniveau. Darüber hinaus hat sich die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen wieder erhöht. Im Verlauf des Jahres 2021 wuchs der Bestand an offenen Stellen um ca. 3.500 auf rund 8.900 an und übertrifft damit das Vorkrisenniveau.

Durch staatliche Unterstützungsmaßnahmen, allen voran das Kurzarbeitergeld, sind größere Verwerfungen auf dem Arbeitsmarkt ausgeblieben. Vor allem zu Beginn der Krise haben die Unternehmen Kurzarbeit angezeigt. Einen erneuten Anstieg bei den Anzeigen gab es mit dem zweiten Lockdown um den Jahreswechsel 2020/21, wenngleich auf einem niedrigeren Niveau als im Frühjahr. Im ersten Halbjahr 2021 ging sowohl die Anzahl der Anzeigen als auch der sich in Kurzarbeit befindenden Personen zurück. Seit Juli ist ein erneuter Anstieg bei den Anzeigen zu verzeichnen, wenngleich auf einem niedrigen Niveau. Lediglich im Dezember gab es aufgrund der Corona-Einschränkungen einen deutlichen Anstieg bei den Anzeigen. Im Juni 2021 waren noch 9.750 Personen im Elbe-Weser-Raum in Kurzarbeit. Das entspricht einer Kurzarbeiterquote¹ von 3,9 Prozent (zum Vergleich: im Juni 2020 lag die Quote bei 10,1 Prozent).

¹ Die Kurzarbeiterquote stellt den Anteil der Kurzarbeiter an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten dar. Weil Angaben zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung für die Krise nur auf Quartalsebene zur Verfügung stehen, wurde die Quote für April 2020 ersatzweise mit dem Quartalswert März 2020 im Nenner berechnet. Bei der Quote für Juni wurde der Quartalswert Juni 2021 im Nenner verwendet. Weitere Informationen siehe „Einführung einer Kurzarbeiterquote“, Bundesagentur für Arbeit, Oktober 2020.

Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse

Trotz der Corona-Pandemie hat sich die positive Entwicklung der vergangenen Jahre bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen fortgesetzt. Zum Stichtag Ende Juni 2021 (neuere Zahlen liegen noch nicht vor) gingen 252.412 Menschen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach, 2,1 Prozent mehr als Ende Juni 2020. Unterm Strich hat die Beschäftigung in allen Landkreisen zugenommen, wenngleich unterschiedlich stark. In den einzelnen Branchen vollzog sich die Entwicklung recht unterschiedlich. Zuwächse gab es insbesondere im Baugewerbe, Handel sowie bei den unternehmensnahen Dienstleistungen. Im verarbeitenden Gewerbe ging die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse hingegen erneut zurück. Das Transport- als auch das Gastgewerbe bleiben ungefähr auf dem Standpunkt des Vorjahres (jeweils -0,2 %).

Nach einem drastischen Rückgang bei den geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen im Vorjahr, hat die Anzahl der Mini-Jobber wieder zugelegt. Zum Stichtag 30.06.2021 bestanden 72.075 geringfügige Beschäftigungsverhältnisse, rund drei Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Während Gastgewerbe und Transport / Logistik erneut einen Rückgang verzeichneten, konnte alle anderen Wirtschaftszweige zulegen.

Entwicklung der Ausbildungsverhältnisse

Nach einem Rückgang von zuvor 9,5 Prozent hat sich im Ausbildungsjahr 2020/21 eine Erholung auf dem Ausbildungsmarkt auf einem niedrigen Niveau abgezeichnet. Im Elbe-Weser-Raum wurde ein Zuwachs von 1,2 Prozent neu abgeschlossener Ausbildungsverträge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erreicht. Die Entwicklung verlief jedoch sehr unterschiedlich. Die kaufmännischen Berufe verzeichneten einen Zuwachs von 3 Prozent, während die gewerblich-technischen Berufe nochmals einen Rückgang von - 4,2 Prozent) hinnehmen mussten.

Positiv ist, dass nach einem deutlichen Rückgang im letzten Jahr wieder mehr Unternehmen im Elbe-Weser-Raum ausbilden. Zudem bewegt sich die Anzahl der Vertragslösungen auf einem sehr niedrigen Stand. Auf der anderen Seite steht der Ausbildungsmarkt vor weiteren Herausforderungen. Demografie bedingt sind die Bewerberzahlen weiter rückläufig. Auch der Trend zur Akademisierung hält weiterhin an. Mit der Folge, dass viele offene Ausbildungsstellen nicht besetzt werden können.

Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie bleiben die wirtschaftspolitischen Rahmbedingungen weiterhin im Fokus der Unternehmen. Gleiches gilt für die Energie- und Rohstoffpreise, denn die Lage bei Rohstoffen und Vorprodukten bleibt weiterhin angespannt. Mit der wirtschaftlichen Erholung in vielen Bereichen ist auch die Herausforderung der Fachkräftesicherung wieder in den Fokus der Unternehmen gerückt. Im III. Quartal 2021 sahen zwei Drittel der Unternehmen ihre künftige Entwicklung durch einen Fachkräfteengpass gefährdet.

Fachkräftesicherung

Es ist nicht nur die wirtschaftliche Erholung, die die Nachfrage nach Fachkräften erhöht. Der demografische Wandel sorgt für weiteren Handlungsdruck. In den nächsten Jahren kommt es zu einer Verschiebung in den Alterskohorten. Hintergrund: Die Generation der sog. „Baby-Boomer“ (Geburtenjahrgänge ab Ende der 50er bis Ende der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts) tritt nach und nach in den Ruhestand. Mit der Folge, dass die Zahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter abnimmt.

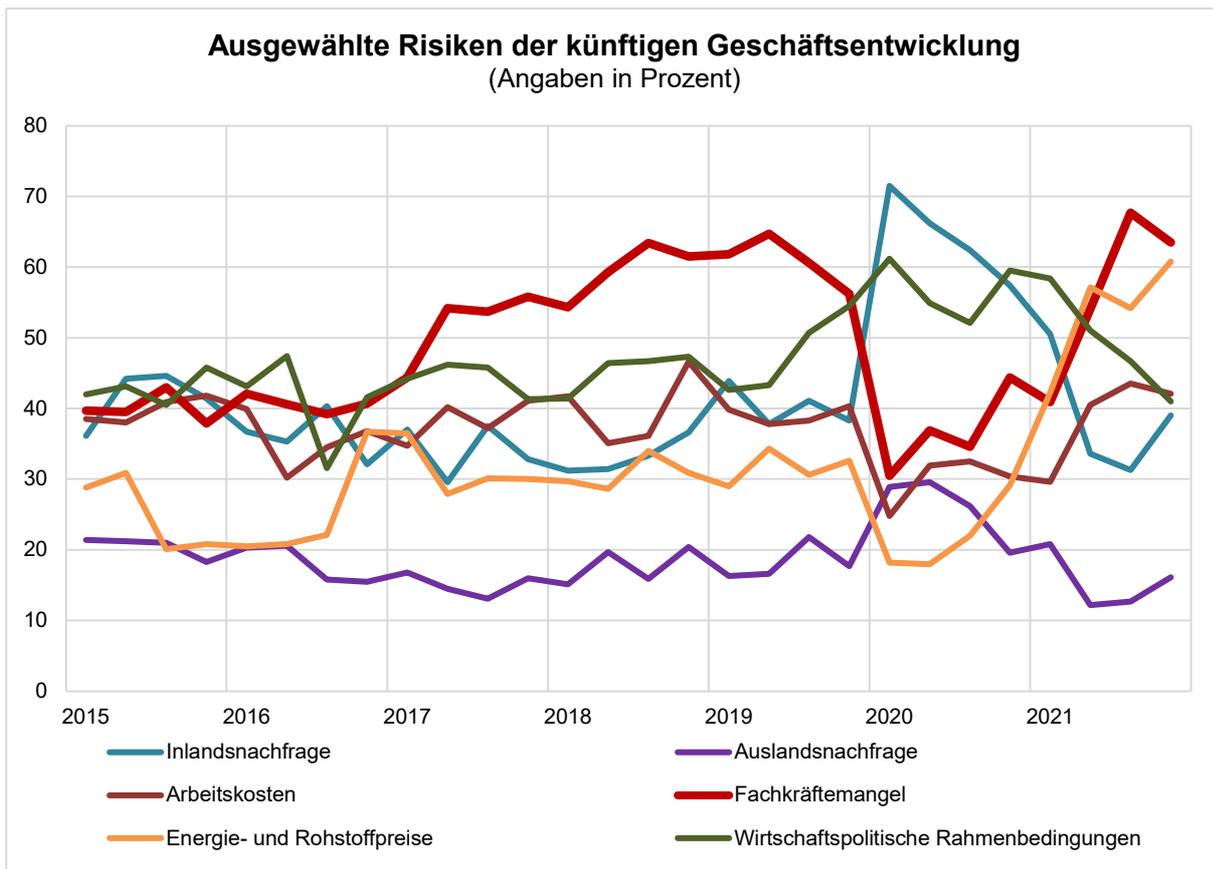


Abbildung 2. Konjunkturumfrage der IHK Stade. Eigene Darstellung.

Die IHK Stade unterstützt ihre Mitglieder bei der Herausforderung der Fachkräftesicherung. Neben den hoheitlichen Aufgaben nach dem Berufsbildungsgesetz bietet sie ein praxisnahes Weiterbildungsprogramm. Darüber hinaus sensibilisiert sie ihre Mitgliedsbetriebe, beispielsweise in den Sitzungen der Fach- und Regionalaus-schüsse oder im Frauennetzwerk für die Herausforderungen der Fachkräftesicherung und zeigt Handlungsmög-lichkeiten sowie gute Beispiele aus der Region.

Seit 2015 ist die IHK Stade Mitglied im Fachkräftebündnis Elbe-Weser. Das Bündnis fungiert als Kooperations-plattform und vernetzt die regionalen Akteure der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes miteinander. Gemeinsa-mes Ziel ist es, sich zu Themen der Fachkräftesicherung und Regionalentwicklung auszutauschen und Lösun-gen für regionale Herausforderungen zu finden. Mit Mitteln des Landes Niedersachsen und der EU werden die ins-gesamt acht niedersächsischen Fachkräftebündnisse gefördert.

Eine Herausforderung bestand darin, die bundeseinheitlichen schriftlichen und die praktischen Abschlussprü-fungen durchzuführen, damit Aus- und Fortbildungen auch in der regulären Zeit erfolgreich abgeschlossen wer-den können. Denn für sowohl die 1.800 jungen Nachwuchskräfte als auch die Ausbildungsunternehmen war es wichtig, trotz der Corona-Pandemie eine Planungssicherheit für den Ausbildungsabschluss zu haben. Durch eine gute Zusammenarbeit aller relevanten Stellen und Partner vor Ort, den Betrieben und Beruflichen Schulen sowie den ehrenamtlichen Prüfern war es möglich, die Prüfungen mit einem strengen Hygienekonzept unter Einhal-tung der entsprechenden Schutzvorschriften sowie einer permanenten Risikokontrolle durchzuführen.

Wirtschaftspolitik und Interessenvertretung

Neben qualifizierten Mitarbeitern ist wirtschaftlicher Erfolg immer auch abhängig von den Gegebenheiten vor Ort. Insbesondere in Zeiten einer konjunkturellen Eintrübung gewinnen die wirtschaftspolitischen Rahmenbe-dingungen an Bedeutung.

Eine verlässliche Wirtschaftspolitik muss deshalb stets die lokalen und regionalen Rahmenbedingungen, die Standortfaktoren und deren Qualität, im Auge haben. Nur wenn diese stimmen, kann sich eine Region langfristig positiv entwickeln.

Die Folgen der Corona-Pandemie, die Beratungsangebote der IHK Stade und ihr wirtschaftspolitischer Kurs werden in den nächsten Jahren maßgeblich durch die im Herbst 2020 neu gewählte Vollversammlung bestimmt. Sie ist das oberste Entscheidungsgremium und legitimiert die IHK-Arbeit. In die Vollversammlung bringen die 72 Unternehmerinnen und Unternehmer ihr kaufmännisches Know-how und ihre Erfahrung ein und geben der Wirtschaft im Elbe-Weser-Raum eine starke Stimme. Als eine der ersten Handlungen hat die Vollversammlung die „Impulse für einen starken Elbe-Weser-Raum“ diskutiert und beschlossen. Darin positioniert sich die IHK Stade zu 13 wirtschaftspolitischen Themenfeldern, vornehmlich unter einer regionalen Betrachtung. Neben einer Darstellung der Ist-Situation werden insbesondere Denkanstöße und Lösungsvorschläge aufgezeigt, wie die Rahmenbedingungen für die hiesigen Unternehmen verbessert werden können.

Darüber hinaus hat die Vollversammlung auch den wirtschaftspolitischen Positionen der IHK-Organisation zugestimmt. In den wirtschaftspolitischen Positionen (WiPos) formuliert die IHK-Organisation ihre wirtschaftspolitischen Leitlinien zu zahlreichen Politikfeldern. Die Positionen sind das Ergebnis eines Meinungsbildungsprozesses aller IHKs und deren Mitgliedsunternehmen. Dadurch sind sie eine breit legitimierte Grundlage für wirtschaftspolitische Aussagen der IHK-Organisation deutschlandweit und bilden die Basis für gezielte Forderungen an die Politik.

Gemeinsam mit dem DIHK haben die IHKs maßgeblich dabei mitgewirkt, dass die Corona-Hilfen stetig praxisorientiert weiterentwickelt werden. So ist es der IHK-Organisation zu verdanken, dass es Unterstützung in Form von Zuschüssen zur Abfederung von coronabedingter Einbußen überhaupt gibt. Auch das Instrument des KfW-Schnellkredits, mit 100-prozentiger Haftungsfreistellung, geht auf DIHK-Initiative zurück. Immer wieder haben DIHK und IHKs der Politik wertvolle Hinweise gegeben, wenn es etwa um die Verlängerung der Überbrückungshilfen und Neustarthilfen ging.

Die Geschäftsstelle Cuxhaven hat mit ihrer Live-Diskussion im Juli einige Punkte der WiPos aufgegriffen und die Kandidaten für den Bundestag dazu befragt. Im Spätsommer 2021 erfolgten dann gezielte Forderungen an die Kommunalpolitik. Um Impulse für die im September anstehende Kommunalwahl und nachfolgende Wahlperiode zu setzen, hat die IHK Stade ein Positionspapier veröffentlicht.

Mit ihrer Arbeit gibt die IHK Stade nicht nur Impulse und Anregungen, um die Rahmenbedingungen im Interesse der hiesigen Wirtschaft zu verbessern. Es gehört auch zu ihren Aufgaben, neue Ansätze und Potenziale für die künftige Entwicklung herauszustellen und zu fördern. Hierzu gehören beispielsweise LNG und Wasserstoff. Mit dem „Wasserstofftag“ bietet sie Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung ein Forum und die Möglichkeit, sich zu vernetzen.

Aufgrund seiner diversen sektorübergreifenden Anwendungsmöglichkeiten wird dieser emissionsarme Powerstoff eine zentrale Rolle für die Erreichung der ambitionierten Klimaschutzziele spielen, die sich die EU und Deutschland gesetzt haben.

Nach dem ersten Wasserstofftag bei der IHK Stade im Jahr 2018 konnte gemeinsam mit vielen regionalen Akteuren, wie beispielsweise dem Amt für Landesentwicklung Lüneburg, der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade, der IHK Lüneburg-Wolfsburg sowie den elf Landkreisen im hiesigen Amtsbezirk, in den vergangenen drei Jahren ein regional bekanntes und erfolgreiches Wasserstoffnetzwerk aufgebaut werden. Mittlerweile verfügt das Netzwerk über 100 Mitglieder.

Das letzte Jahr war von vielen Erfolgen und Errungenschaften geprägt, die das Wasserstoffnetzwerk Nordostniedersachsen begleitet haben. Vielversprechend sind die Ergebnisse der im Verlauf des Jahres 2021 angefertigten und professionell begleiteten Wasserstoffstudie „Lastverkehr mit grünem Wasserstoff“.

In 19 digitalen Workshops wurde unter Einbindung der regionalen Wirtschaft eine Strategie entwickelt, die die gesamte Wertschöpfungskette im Blick hat. Im Ergebnis wird der Region Nordostniedersachsen ein hohes Potenzial für „grünen“ Wasserstoff aus Windkraft und Biogas attestiert. Insbesondere für Anlagen, für die bald die EEG-Förderung ausläuft, kann die Produktion von Wasserstoff eine gute Möglichkeit zur Weiternutzung darstellen. Darüber hinaus werden mit dem Projekt „H2Skills“ unter Federführung der IHK Lüneburg-Wolfsburg und der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade sowie mithilfe der Vorerfahrungen der IHK Stade derzeit betriebliche Qualifizierungsbedarfe im Bereich Wasserstofftechnologie und -anwendung ermittelt.

In den Handlungsfeldern der norddeutschen Wasserstoffstrategie arbeiten die IHK Stade und das Wasserstoffnetzwerk Nordostniedersachsen ebenfalls mit. Gemeinsam mit den anderen IHKs der bundeslandübergreifenden Arbeitsgemeinschaft IHK Nord treibt die IHK Stade die politische Willensbildung zur Etablierung einer norddeutschen Wasserstoffwirtschaft voran.

Ein Gewinn für die norddeutschen Wasserstoffaktivitäten ist das auf die Wasserstofftechnologie ausgerichtete Innovations- und Technologiezentrum (kurz: ITZ) Nord. Es ist für die Luftfahrt und Schifffahrt konzipiert und wird sein Leistungsangebot an den Standorten Bremen, Bremerhaven, Hamburg und Stade erbringen. Kern dieses Dienstleistungszentrums soll neben Test- und Innovationskapazitäten die Unterstützung von Startups sowie kleinen und mittleren Unternehmen bei der Umsetzung ihrer Wasserstoff-Vorhaben bilden.

Ferner engagiert sich die IHK Stade auch in den Metropolregionen Hamburg und Nordwest und hebt hier ebenfalls die Bedeutsamkeit und Zukunftsfähigkeit des Energieträgers Wasserstoff hervor.

Die Imagekampagne "Heimat shoppen" hat sich nach ihrem Start 2017 erfolgreich im Elbe-Weser-Raum etabliert und fand im September 2021 zum fünften Mal zwischen Elbe und Weser statt. Auf Initiative der IHK Stade und mit Unterstützung einer regionalen Genossenschaft haben Einzelhändler, Gastronomen und Gewerbevereine mit verschiedenen Aktionen die Bedeutung des örtlichen Einzelhandels und anderer lokaler Unternehmen für eine attraktive Innenstadt und das städtische Leben herausgestellt. 18 Orte und 21 Gewerbevereine und Standortgemeinschaften haben sich an der Aktion beteiligt. Vor dem Hintergrund der Corona-bedingten Einschränkungen im stationären Einzelhandel und einer stärkeren Verlagerung hin zum Onlinehandel waren diese Aktionstage besonders für die Händlerschaft vor Ort ein wichtiges Statement. Die IHK arbeitet bereits an einer Fortsetzung.

Unter dem Titel „Mehr als eine Autobahn“ haben die IHKs in Schleswig-Holstein und die IHK Stade eine Veranstaltungsreihe zur A 20 initiiert. Die IHKs wollen damit die Bedeutung und Vorteile der Autobahn herausstellen sowie eine zügige Umsetzung erreichen. Nach einem Auftakt im März wurden weitere Themenveranstaltungen (u.a. Regionalwirtschaftliche Potenziale der A20 für die Unterelbe, Stärkung des Tourismus, der Hafenhinterlandanbindungen sowie der internationalen Verkehrsbeziehungen) im Quartalsrhythmus durchgeführt. Die Resonanz in beiden Veranstaltungen war sehr gut. Im Jahr 2022 soll die Veranstaltungsreihe fortgesetzt und um eine Kampagne ergänzt werden. Inzwischen sind auch die HK Hamburg sowie die HK Bremen und die Oldenburgische IHK bei dem Projekt mit dabei.

2. Vermögens-/Finanz-/Ertragsentwicklung und -lage

Grundsätze Finanzmanagement

Die Dienstanweisung für die Finanzwirtschaft der IHK Stade, die letztmalig am 1. September 2020 aktualisiert wurde, bildet zusammen mit den Rechtsgrundlagen die Rahmenbedingungen für das Finanzmanagement der IHK Stade. Die Anlage zu dieser Dienstanweisung wird laufend aktualisiert und bestimmt Zuständigkeiten, Unterschriftsvollmachten sowie Richtlinien für die Beschaffung von Wirtschaftsgütern.

Mit dem Aufbau eines Controllingsystems in den letzten Jahren sind betriebswirtschaftliche Steuerungsinstrumente geschaffen worden, die es ermöglichen, die Leistungen der IHK Stade zu bewerten und zu kalkulieren.

Bei der Anlage von liquiden Mitteln wird stets auf ausreichende Sicherheit, angemessenen Ertrag sowie auf die Verfügbarkeit der Mittel geachtet. Hierfür wurde mit Vollversammlungsbeschluss vom 1. Dezember 2010 eine Anlagerichtlinie für Geldanlagen verabschiedet. Die nicht zur laufenden Liquiditätssicherung benötigten Mittel werden gemäß dieser Richtlinie für Geldanlagen in Tages- bzw. Festgeldern angelegt.

Ertragslage und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2021 ist ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 1.972 verbucht worden. Damit ist das Jahresergebnis im Vergleich zur Planung um TEUR 958 höher ausgefallen. Ursache hierfür sind im Wesentlichen höhere Erträge, insbesondere bei den Beiträgen, sowie Planunterschreitungen in verschiedenen Aufwandsposten, die sich aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie durch nicht durchgeführte Veranstaltungen und sonstigen nicht durchgeführten Maßnahmen ergeben haben.

Bei den Erträgen aus Beiträgen mit einem Gesamtvolumen von TEUR 11.360 sind überplanmäßige Erträge in Höhe von TEUR 261 entstanden. Darin enthalten ist eine ertragswirksame Beitragsmindererhebung für das Beitragsjahr 2021 gemäß Nachtragswirtschaftssatzung 2021 in Höhe von 15 % auf den Grundbeitrag und die Umlage, die zahlungswirksam mit der ersten Beitragsveranlagung im Wirtschaftsjahr 2022 den Mitgliedsunternehmen gutgeschrieben wird.

Der Planansatz bei den Erträgen aus Entgelten (TEUR 931) ist mit einem Betrag in Höhe von TEUR 17 geringer ausgefallen und entspricht damit annähernd dem Planansatz. Der Planansatz für die Erträge aus Gebühren (TEUR 1.303) ist mit einem Betrag in Höhe von TEUR 65 höher ausgefallen. Die höheren Gebührenerträge haben sich im Wesentlichen aus Prüfungsgebühren für Weiterbildungsprüfungen, Sachkundeprüfungen sowie bei den Ursprungszeugnissen ergeben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 107) überschreiten den Planansatz (TEUR 63) um TEUR 44. Die Planabweichungen betreffen im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen (TEUR 19) sowie periodenfremde Erträge (TEUR 10).

Die Erträge aus Beiträgen sind um T€ 1.452 und die Erträge aus Gebühren und Entgelten um TEUR 187 bzw. TEUR 40 höher ausgefallen als im Vorjahr.

Der wichtigste Ertragsposten für die IHK Stade ist mit rund 83 Prozent der Ertrag aus Beiträgen, während der Ertrag aus Gebühren rund 10 Prozent und der Ertrag aus Entgelten rund 7 Prozent ausmachen. Diese Struktur entspricht im Wesentlichen auch der Ertragsstruktur der letzten Jahre.

Mit den Mitgliedsbeiträgen werden rund 83 Prozent der Betriebsaufwendungen gedeckt. Mit rund 59 Prozent der gesamten Betriebsaufwendungen ist die wichtigste Aufwandsposition der Personalaufwand bei einer Gesamtsumme von TEUR 7.003 (Vorjahr TEUR 7.005). Der Planansatz für die Personalaufwendungen wurde dabei um TEUR 140 unterschritten.

Die Aufwandsposition der Materialaufwendungen ist mit TEUR 1.219 höher ausgefallen als im Vorjahr (TEUR 1.099) und korrespondiert mit den höheren Erträgen bei den Gebühren und Entgelten, da bei höheren Erträgen auch zugleich höhere Einzelkosten im Vergleich zum Vorjahr angefallen sind.

Die Planunterschreitung in Höhe von TEUR 136 resultiert im Wesentlichen aus nicht durchgeführten Veranstaltungen, die aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie ausgefallen sind oder auf Videoformate umgestellt worden sind.

Die Abschreibungen im Wirtschaftsjahr 2021 mit einem Betrag in Höhe von TEUR 269 bewegen sich unterhalb der Planung (TEUR 330) und sind geringer als zum Vorjahreswert (TEUR 304). Ursächlich für die Planabweichung ist die Verschiebung von investiven Maßnahmen auf nachfolgende Jahre.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich insbesondere aufgrund der Sanierungsaufwendungen an den Gebäuden im Vorjahr im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 3.886) um TEUR 484 reduziert. Die Planunterschreitungen haben sich aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie ergeben und verteilen sich auf viele verschiedene Positionen wie z. B. Instandhaltung der Gebäude (TEUR 78), Aufwendung für Personaleinstellung (TEUR 21), sonstige Fremdleistungen (TEUR 19), Aufwendungen für Rechtsberatung (TEUR 19), Weiterbildung (18 TEUR) sowie Reisekosten (TEUR 23).

Finanzlage und Entwicklung

in TEUR	2021	2020
Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten	1.972	-190
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.170	-192
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-412	-187
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	4.758	-379
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	8.941	9.320
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	13.699	8.941

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 5.170 und liegt damit um TEUR 5.362 über dem Vorjahreswert (TEUR -192).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2021 TEUR -412.

Die zahlungswirksame Erhöhung der liquiden Mittel beträgt zum Stichtag TEUR 4.758. Damit beläuft sich der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag auf TEUR 13.699 zum Bilanzstichtag.

Die Mittelzuflüsse und liquiden Mittel sind ausreichend, um derzeit den Verbindlichkeiten der IHK Stade gerecht zu werden.

Vermögenslage und Entwicklung

Die Bilanz stellt sich bei einer Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021 in Höhe von TEUR 26.443 wie folgt dar:

Angaben in TEUR

AKTIVA	31.12.2021	31.12.2020
Anlagevermögen	12.147	11.984
Immaterielle Vermögensgegenstände	17	35
Sachanlagen	3.401	3.236
Finanzanlagen	8.729	8.713

Umlaufvermögen	14.216	10.396
Vorräte	25	17
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	492	1.438
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.699	8.941
Rechnungsabgrenzungsposten	80	102
Summe Aktiva	26.443	22.482

PASSIVA	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital	12.696	10.724
Rückstellungen	11.876	11.376
Verbindlichkeiten	1.871	382
Summe Passiva	26.443	22.482

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 18 Prozent auf TEUR 26.443.

Die Anlagenintensität lag bei 46 Prozent des Gesamtvermögens.

Die Eigenkapitalquote liegt zum Bilanzstichtag bei 48 Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Forderungsbestand um TEUR 946 insbesondere aufgrund der geringeren Beitragsforderungen gesunken. Ursache hierfür ist vor allem der frühere Zeitpunkt der Beitragsveranlagung der Kleingewerbetreibenden im Vergleich zum Vorjahr sowie eine im Vorjahr vereinbarte Ratenzahlung mit einem Mitglied in Höhe von TEUR 486.

Die Rückstellungen sind insbesondere aufgrund der Pensions- und Beihilferückstellungen um TEUR 500 gestiegen.

Das Eigenkapital in Höhe von TEUR 12.696 setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Festgesetztes Kapital	1.211	1.211
Ausgleichsrücklage	119	4.066
Andere Rücklagen	4.493	1.632
Ergebnis des Geschäftsjahres	6.873	3.815

Die Ausgleichsrücklage, die Schwankungen im Beitragsaufkommen ausgleichen soll, ist zum 31. Dezember 2021 mit TEUR 119 dotiert. Mit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes vom 9. Dezember 2015 ist eine Konkretisierung der prozentualen Angaben durch monetär bewertete Risiken unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit zwingend erforderlich. Eine Risikobewertung wurde im Wirtschaftsjahr 2021 im Rahmen der Nachtragswirtschaftsplanung erstellt und am 2. Dezember 2021 von der Vollversammlung beschlossen. Eine erneute Anpassung der Ausgleichsrücklage ist mit der Risikobewertung im Rahmen der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2022 vorgesehen.

Die anderen Rücklagen betreffen zum Bilanzstichtag eine Digitalisierungsrücklage und eine neu gebildete Bau- rücklage für den geplanten Anbau „Am Schwingedeich“.

Die Digitalisierungsrücklage wurde im Geschäftsjahr 2018 auf Grundlage eines von der Vollversammlung am 4. September 2018 beschlossenen Digitalisierungskonzeptes gebildet. Sie dient sowohl der anteiligen Finanzierung des Projektes IHK DIGITAL auf Basis des geplanten Budgets der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, als auch individueller Digitalisierungsprojekte für die Jahre bis 2025. Die jährliche Entnahme erfolgt gemäß dem Beschluss der Vollversammlung vom 24. September 2019 in Höhe der tatsächlich angefallenen Aufwendungen (TEUR 139). Damit ist die Rücklage zum 31. Dezember 2021 mit TEUR 1.493 dotiert.

Die Baurücklage ist vorgesehen für den geplanten Anbau „Am Schwingedeich“, mit dem neue Seminarräume geschaffen werden sollen und mit dem die Qualität der Weiterbildungsveranstaltungen im Sinne der Kunden wesentlich optimiert werden soll. Die Baurücklage wurde für die investiven Maßnahmen in Höhe von 3 Millionen Euro gebildet, um die Finanzierung bzw. die liquiden Mittel des Bauvorhabens sicherzustellen. Die sonstigen Rücklagen sind hinsichtlich des Zweckes sowie der Bewertung und Verwendung nach den Bestimmungen des § 15 a Finanzstatut konkretisiert.

3. Personalbericht

Im Jahr 2021 beschäftigte die IHK Stade durchschnittlich 87 Mitarbeiter/innen (Kernpersonal). Im Vergleich zum Vorjahr ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl leicht gesunken.

Ende 2006 wurde bei der IHK Stade ein hausinternes Vergütungssystem mit einer leistungsorientierten Vergütung sowie einem Zielvereinbarungs- und Prämiensystem etabliert. Im Dezember 2021 wurde gemeinsam mit dem Personalrat ein neues Prämiensystem entwickelt.

Per Stichtag 31.12.2021 beschäftigte die IHK Stade 87 Mitarbeiter/innen (nur Kernpersonal, keine Projektmitarbeiter). Davon befanden sich im Vergütungs- bzw. Zielvereinbarungssystem 78 Mitarbeiter/innen. Auch im Jahr 2021 wurden entsprechende Zielvereinbarungen getroffen.

Nach dem Tarif des öffentlichen Dienstes (TV-L) wurden am Ende des Jahres noch 9 Beschäftigte vergütet.

Die IHK Stade setzte sich erneut dafür ein, über das Angebot eigener Ausbildungsplätze selbst Nachwuchs zu qualifizieren. Im August 2021 wurden drei neue Auszubildende für die Ausbildung zum „Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement“ eingestellt.

So befanden sich im Jahr 2021 durchschnittlich 7 Auszubildende in der Ausbildung.

Die IHK Stade bietet Arbeitszeitmodelle an, mit deren Hilfe sich Familie, Pflege und Beruf vereinbaren lassen. Dazu gehören flexible Teilzeit- und Job-Sharing-Modelle sowie flexible Arbeitszeiten. Die Teilzeitquote insgesamt betrug im Jahr 2021 durchschnittlich 40,45 %.

Zusätzlich werden Stagen ermöglicht. Die IHK Stade sendet Mitarbeiter/innen in andere IHKs und AHKs, um den Austausch zu fördern. Umgekehrt kommen auch Stagiare in die IHK Stade, zum Beispiel vom DIHK Berlin.

Die Personalentwicklung und die Personalqualifizierung nehmen weiterhin einen wichtigen Platz in der Personalarbeit ein. Die IHK Stade befürwortet und unterstützt die kontinuierliche Erweiterung der Fachkenntnisse als auch die Entwicklung persönlicher und methodischer Kompetenzen ihrer Beschäftigten. Regelmäßig nehmen Führungskräfte der IHK Stade am Personalentwicklungsprogramm PE-P teil. Im Jahr 2021 konnten aufgrund der Pandemie zahlreiche Fortbildungen und auch der jährlich stattfindende Infotag für neue Mitarbeiter mit Informationen rund um die IHK Stade und der IHK-Organisation nicht stattfinden. Gleichwohl wurden zahlreiche Webinare angeboten und auch genutzt. Schulungen zum Stammdatensystem EVA und IHK24 haben ebenfalls virtuell stattgefunden. Kompaktseminare zur Einführung in die IHK-Arbeit bzw. Einführungsseminare für wissenschaftliche Mitarbeiter für unsere neuen Mitarbeiter wurden in das Jahr 2022 verlegt.

4. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2022 geht von Betriebserträgen in Höhe von 12,3 Mio. Euro aus. Den Erträgen stehen geplante Aufwendungen in Höhe von 13,1 Mio. Euro gegenüber. Es ergibt sich für das Geschäftsjahr 2022 ein geplantes negatives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 726, das durch den geplanten Ergebnisvortrag aus dem Jahr 2021 ausgeglichen werden soll.

Nach dem Finanzplan sollte sich die Liquidität der IHK Stade im Geschäftsjahr 2022 um TEUR 1.186 reduzieren.

Für die IHK Stade ergibt sich in der Jahresperspektive, dass für das Wirtschaftsjahr 2022 aus heutiger Sicht die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie der Krisensituation in der Ukraine das geplante Jahresergebnis beeinflussen können. Die tatsächliche Höhe der Ergebnisauswirkungen wird insbesondere vom zeitlichen Umfang der notwendigen Einschränkungen abhängig sein. Auch in den Folgejahren werden als Folge der Corona-Pandemie aufgrund sinkender Gewerbesteueraufkommen deutlich geringere Erträge aus Beiträgen erwartet. Eine mögliche negative Ergebnisauswirkung in den Folgejahren könnte voraussichtlich durch den Ergebnisvortrag aus den Vorjahren sowie aus der Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden.

Die Corona-Krise stellt für die Unternehmen weiterhin ein herausforderndes wirtschaftliches Umfeld dar. Störungen der Lieferketten, Kurzarbeit und ansteigende Inflation treten zu einer Zeit auf, die zunehmend von Handelskonflikten und politischen Unsicherheiten geprägt ist. Steigende Impfquoten und zunehmende Lockerungsschritte in Nachbarländern führen auch in Deutschland zu einer Diskussion über die Veränderung bestehender Restriktionen sowie die Verlängerung bestehender staatlicher Hilfsinstrumente. Wie stark die regionale Wirtschaft durch die Corona-Pandemie in Mitleidenschaft gezogen wird und damit auch die Beitragssituation der IHK, hängt weiterhin vom weiteren Verlauf der Pandemie und ihrer Dauer sowie den ergriffenen Vorsichtsmaßnahmen der Unternehmen und ihren Chancen zur Nachholung von in der Vergangenheit ausgefallenen Geschäften ab.

5. Chancen- und Risikobericht

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK Stade wird maßgeblich durch die konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk geprägt, wobei das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen abhängig ist. Mit der jeweiligen Wirtschaftslage korrespondieren auch alle weiteren Einkunftsarten der IHK Stade. So werden die Bereitschaft zur Schaffung von Ausbildungsplätzen, die Teilnehmerzahlen an Fort- und Weiterbildungsprüfungen und die Auslastung der Veranstaltungen stark von der jeweiligen wirtschaftlichen Situation beeinflusst.

Als wesentliches finanzielles Einzelrisiko sind die aktuellen Auswirkungen des russisch/ ukrainischen Krieges auf Beiträge, Entgelte und Gebühren sowie den korrespondierenden Aufwendungen zu nennen. Bei den Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2022 in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkenden Gewerbesteuervorauszahlungen. Durch die großen Unsicherheiten im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung könnten Unternehmen Fortbildungen und Ausbildungen zurückfahren. Damit besteht das Risiko, dass entsprechend weniger Dienstleistungen nachgefragt werden.

Als weiteres finanzielles Einzelrisiko sind nach wie vor die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Beiträge, Gebühren und Entgelte zu nennen. Bei den Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2022 in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkenden Gewerbesteueraufkommen für die nachfolgenden Wirtschaftsjahre.

Demgegenüber steht allerdings auch die Chance, die neuen Instrumente der digitalen Kommunikation intensiver zu nutzen und somit Aufwendungen zu reduzieren, die in der Regel durch Präsenzveranstaltungen entstehen.

Insbesondere im Bereich der Weiterbildung bei dem Seminar- und Lehrgangsgeschäft lassen sich dabei voraussichtlich auch positive Effekte erzielen.

Die IHK Stade reagiert auf Gefährdungen, die die tägliche Geschäftsabwicklung beeinträchtigen können, auf unterschiedlichen Ebenen. Die für die IHK-Tätigkeiten aufgestellten Geschäftspläne sollen in Verbindung mit einer Weiterentwicklung des bestehenden Controllingsystems zukünftig die betriebswirtschaftliche Steuerung der IHK Stade optimieren.

Bestandsgefährdende Risiken, die die Entwicklung der IHK Stade wesentlich beeinträchtigen, sind nicht auszumachen.

Für alle im abgelaufenen Geschäftsjahr erkennbaren Risiken wurde im Rahmen des Jahresabschlusses Vorsorge getroffen. Bereits in dem Wirtschaftsjahr 2010 wurde ein Risikomanagementsystem in Form einer Risikoinventarliste entwickelt, das ein Überwachungssystem zur Früherkennung und Steuerung bestandsgefährdender Risiken sowie die Vermögens- und Ertragslage signifikant beeinflussende Aktivitäten und Ereignisse ermöglichen soll und im Geschäftsjahr 2021 angewandt wurde.

Die Risikobewertung der Ausgleichsrücklage für das Wirtschaftsjahr 2021 wurde im Dezember 2021 im Rahmen der Nachtragswirtschaftsplanung für das Jahr 2021 aktualisiert.

Bei der Risikobewertung wurde ein Musterrisikokatalog berücksichtigt, der allen IHKs vom DIHK zur Verfügung gestellt worden ist. Darüber hinaus hat der DIHK allen IHKs die Methodik zur Bewertung der Risiken als Empfehlung vorgegeben.

Danach werden Risiken mit einem monetären Schadensausmaß in jeweils drei Stufen (Minimum, erwartet, Maximum) sowie hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit (in Prozent) in jeweils fünf Stufen von sehr gering bis sehr hoch bewertet. Bei der Risikoermittlung werden ausschließlich Sachverhalte aufgenommen, die nicht bereits durch den Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der Risikobewertung der Ausgleichsrücklage, die von der Vollversammlung am 2. Dezember 2021 im Rahmen der Nachtragswirtschaftsplanung beschlossen worden ist.

IHK-Risikoausmaß 2021				
in TEUR	Minimum	Wahrscheinlich	Maximum	Wahrscheinlichkeit
A Umlagen und Beiträge	80	100	125	
A.1 Konjunktur	80	100	125	gering > 10 % - 25 %
B Gebühren	10	15	20	
B.1 Planung Gebühren	10	15	20	gering > 10 % - 25 %
C Entgelte	8	10	15	
C.1 Rückgang Erlöse aus Veranstaltungen, Lehrgängen, Seminaren	8	10	15	gering > 10 % - 25 %
I IT	17,5	35	60	
I.1 Technische Störungen	15	30	50	gering > 10 % - 25 %
I.2 Datenschutz und Rechtsrisiken	2,5	5	10	gering > 10 % - 25 %
Schadenssumme (Addition Summen)	115,5	160	220	
Schaden x Wahrscheinlichkeit	20	28	38,5	
Konfidenzintervall 95 %		119		

Bei der Anwendung eines Konfidenzintervalls von 95 Prozent würde sich eine wahrscheinliche Gesamtsumme in Höhe TEUR 119 ergeben. Zum 31. Dezember 2020 ist die Ausgleichsrücklage mit TEUR 119 dotiert.

Aus einem neuen Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes aus dem Jahr 2020 ergibt sich, dass die Risikoprognose zum Beitragsrisiko nur das Folgejahr betreffen darf. Daher wurde bei der Nachtragswirtschaftsplanung 2021 im Rahmen der Risikoprognose das Beitragsrisiko nur für die Restlaufzeit des Wirtschaftsjahres 2021 berücksichtigt. Dabei wurde die Ausgleichsrücklage mit der Wirtschaftsplanung entsprechend um 3,9 Mio. Euro reduziert. Eine erneute Anpassung der Ausgleichsrücklage ist mit der Risikobewertung im Rahmen der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2022 vorgesehen.

6. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahres 2021, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IHK Stade haben, sind nicht eingetreten.

Stade, 11. Mai 2022

Industrie- und Handelskammer Stade
für den Elbe-Weser-Raum



Matthias Kohlmann
Präsident



Holger Bartsch
Hauptgeschäftsführer

Personalübersicht

Personalstand	Ist Vorjahr 31.12.2020		Ist 31.12.2021		Gehälter
Kernpersonal	Ø Köpfe	Ø Kapazität	Ø Köpfe	Ø Kapazität	in EUR
Führungskräfte *)	9	9,00	9	9,00	938.839
Wissenschaftliche Mitarbeiter **)	13	12,59	13	12,70	881.780
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	67	54,40	65	53,76	2.612.554
Summe	89	75,99	87	75,46	4.433.173
Sonstige					
Mitarbeiter für Projekte	0	0,00	2	2,00	
Personalgestellung	0	0,00	0	0,00	
Gesamtsumme	89	75,99	89	77,46	
davon					
in Teilzeit	33	xxx	36	xxx	
befristet	9	xxx	9	xxx	
in ATZ aktiv	0	xxx	0	xxx	
außerdem					
Befristete Arbeitsverhältnisse im Anschluss an die Berufsausbildung bei der IHK Stade	1	xxx	2	xxx	
Auszubildende	6	xxx	7	xxx	
Trainees	0	xxx	0	xxx	
Praktikanten	0	xxx	0	xxx	
Mitarbeiter in Elternzeit	6	xxx	2	xxx	
ATZ inaktiv	0	xxx	0	xxx	
Sondereinrichtungen	0	xxx	0	xxx	
Geringfügig Beschäftigte	4	xxx	5	xxx	

*) Führungsebene: HGF, GF, AL

**) Wiss. MA: BL, Referenten und wiss. MA

Beteiligungsübersicht

	Gezeichnetes Kapital	Anteil der IHK Stade		Eigenkapital	Jahresergebnis 2020
	in Euro	in %	in Euro	in Euro	in Euro
Niedersächsische Bürgschaftsbank (NBB) GmbH	3.004.040	0,72	21.480	30.140.021	38.513
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung	1.000.000	0,78	7.760	4.864.597	648.994
Hochschule 21 GmbH	27.000	12,96	3.500	1.539.941	-45.164
Wachstumsinitiative Süderelbe AG	1.617.000	0,06	1.000	786.898	266.129
IHK Digital GmbH	100.000	0,74	15.710	123.635	23.635
Gesamt			49.450		

Bestätigungsvermerk



C. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks (Auszug aus dem Bericht)

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 11. Mai 2022 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Industrie- und Handelskammer Stade für den Elbe-Weser-Raum, Stade

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammer Stade für den Elbe-Weser-Raum, Stade – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Erfolgs- und der Finanzrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2021 - sowie den Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2021, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht sowie die Ordnungsmäßigkeit der Wirtschaftsführung einschließlich der Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit der Industrie- und Handelskammer Stade für den Elbe-Weser-Raum, Stade, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss nebst Anhang in allen wesentlichen Belangen den Regelungen des Finanzstatus, den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der IHK zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2021.
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der IHK. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss nebst Anhang, entspricht den Regelungen des Finanzstatuts sowie den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.
- ist der Wirtschaftsplan in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß aufgestellt und vollzogen worden. Die IHK hat die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes beachtet und die ihr im Rahmen des Erfolgs- und des Finanzplanes zur Verfügung stehenden Mittel nach diesen Grundsätzen verwendet.

Sinngemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses nebst Anhang und des Lageberichtes geführt hat. Darüber hinaus sind nach den Bestimmungen des Finanzstatuts und den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts sowie den Grundsätzen des öffentlichen Haushaltsrechts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften keine Einwendungen zu erheben. (...)

F. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit dem Runderlass „Prüfung der Jahresabschlüsse der Industrie- und Handelskammern“ des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung vom 17. November 2016 (Az.: 21-01558/1073).

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt C. unter „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“ enthalten.

Düsseldorf, 11. Mai 2022



gez.
Marion Birnfeld
Geschäftsführung

gez.
Sven Danker
Prüfer

IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum

Am Schäferstieg 2 | 21680 Stade
Telefon: 04141/524-0, Fax: 04141/524-111
E-Mail: info@stade.ihk.de
Internet: www.stade.ihk24.de

Geschäftsstelle Cuxhaven

Altenwalder Chaussee 7 | 27474 Cuxhaven
Telefon: 04721/7216-0, Fax: 04721/7216-261

Geschäftsstelle Verden

Roggenkamp 1 | 27283 Verden
Telefon: 04231/9246-0, Fax: 04231/9246-240

Unser ServiceCenter bietet Ihnen als zentraler Anlaufpunkt umfassende Dienstleistungen an.
Termine außerhalb der Geschäftszeiten sind nach telefonischer Absprache unter Tel.: 04141/524-0 möglich.
Montag bis Donnerstag 9:00 bis 17:00 Uhr
Freitag 9:00 bis 15:00 Uhr



Industrie- und Handelskammer
Stade für den Elbe-Weser-Raum